



Über LZR

LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH

Was ist die Aufgabe der Firma LZR?

Schon seit 1906 ist es die Aufgabe von LZR, die Region mit Sand und Kies zu versorgen. Dabei geht es um die Deckung des vorhandenen Bedarfs der Heimat.

Wie hoch ist der jährliche Bedarf an Sand und Kies in der Region Mainfranken?

Gesamter Bedarf: ca. 1,8 Mio. Tonnen im Jahr! (bei ca. 5 Tonnen Sand/ Person/ Jahr und gesamt ca. 365.000 Einwohnern (Landkreise Kitzingen/ Würzburg/ Schweinfurt))

Wird Sand und Kies aus der Region Mainfranken exportiert?

Nein! Der Lieferradius liegt bei ca. 30 Kilometer. Schon bei einer Entfernung von ca. 50 Kilometern übersteigen die Frachtkosten den Materialpreis.

Warum holt man Sand und Kies nicht aus anderen Regionen?

Nächstliegende große genehmigte Vorkommen gibt es in Ostdeutschland. Die Folge beim regionalen Bedarf Mainfrankens wäre ein Verkehrsaufkommen von 40 Mio. LKW-Kilometer pro Jahr! Das entspricht (950 Mal um unsere Erde)

Welche Folgen hätte der Verbrauch von Sand und Kies aus anderen Regionen für uns?

- *Höhere Verkehrs- und Umweltbelastung: Mehr LKWs wären auf weiteren Strecken unterwegs und erhöhen damit auch den CO₂-Ausstoß.*
- *Bauen wird teurer und aufwendiger: Nicht nur durch die Transportkosten, sondern auch wegen den langen Liefer- und damit Wartezeiten steigen schon heute in Regionen ohne Lagerstätten die Baupreise um jährlich 20%.*
- *Schwächung des Wirtschaftsstandorts: Ohne heimische Rohstoffversorgung würden nicht nur private und wirtschaftliche, sondern auch kommunale Bauprojekte nur schwierig und kostenintensiv umzusetzen sein.*

Warum wird in Düllstadt eine Gewinnung beantragt, obwohl Hörblach noch nicht abgeschlossen ist?

Keine Lagerstätte ist wie die andere. Während die eine Kiesgrube einen hohen Sandanteil aufweist, gibt es bei der anderen mehr Kies. Hier in Düllstadt ist eine Grubensand-Lagerstätte. Dieses Material wird vor allem an vielen Baustellen als „Füllstoff“ gebraucht: zum Einsanden von Kabelkanälen, Leitungen und Abwasserrohren.



Über LZR

Warum nimmt man nicht Recyclingmaterial statt dem natürlichen Grubensand?

Der Bedarf an Baustoffen (= Sand und Kies + Naturstein!): 600 Mio. to pro Jahr in Deutschland. Das Aufkommen von Recyclingmaterial beträgt pro Jahr: 100 Millionen Tonnen (Jährliche Recycling- Quote > 90 %)

Recyclingplatz in Hörblach

Seit 1995 sammelt LZR Beton und Abbruchmaterial, um es dann mit einer mobilen Anlage brechen und aufbereiten zu lassen. Statt auf Deponie wird RC- Material wieder in den Wirtschaftskreislauf rückgeführt.

Schonung der regionalen Ressourcen:

Pro Jahr wurden und werden in Hörblach ca. 30.000 Tonnen Material angenommen, recycelt und dem regionalen Markt wieder zugeführt.

Betonherstellung aus Recyclingmaterial

Schon seit 2013 arbeitet LZR mit einer Forschungseinrichtung an weiteren Ersatzbaustoffen (Schlacke und Schlämme). Seit 2017 produziert und liefert LZR „R-Beton“ für Baustellen.

Wann beginnt die Renaturierung bzw. Rekultivierung einer Grube?

Bereits nach dem ersten Gewinnungsabschnitt. Ist von dort der Rohstoff entnommen, wird das Gelände modelliert. In Düllstadt ist als Folgenutzung die Wiederherrichtung einer landwirtschaftlichen Fläche geplant.

Übrigens: Schon während des laufenden Abbaus legt LZR Flächen an für besondere Arten, wie Sand- und Rohbodenflächen für Wildbienen und Flussregenpfeifer, flache Wasserstellen für Kreuzkröte, Steilwände für Uferschwalben, u.v.m.



Über LZR

Naturschutz aus Tradition

Schon den LZR- Gründungsvätern war es wichtig, mit der Natur schonend umzugehen und wertvolle Lebensräume zu gestalten. Die Kiesgrube als Lebensraum aus Menschenhand hat sich als Bereicherung unserer Umwelt bewiesen.

Hier nur 3 Beispiele der vielen Rote Liste- Arten, die dank besonderer Maßnahmen jedes Jahr in LZR- Kiesgruben zu entdecken sind:

- **Der Flussregenpfeifer** „stark gefährdet“ auf der Roten Liste. Jährlich nachgewiesen in den LZR- Kiesgruben.
- **Die Kreuzkröte** „stark gefährdet“ auf der Roten Liste. Jährlich nachgewiesen in den LZR- Kiesgruben.
- **Die Uferschwalbe** „Vorwarnliste“ der Roten Liste. Der jährliche Einsatz von LZR sichert die Population von Uferschwalben im gesamten Landkreis Kitzingen und mehr! Vogelzählungen von 2019: Landkreis Würzburg keine, Mainspessart 25 Brutröhren, Landkreis Kitzingen 644 Brutröhren (davon 614 in LZR-Kiesgruben)!



Artenvielfalt in der Kiesgrube

Viele frühere LZR- Kiesgruben stehen heute unter Schutz:

Naturschutzgebiet	<ul style="list-style-type: none"> • Fuchsinsel Schwarzenau • Hauswöhr in Sommerach
FFH- (FloraFaunaHabitat) und Vogelschutzgebiet	<ul style="list-style-type: none"> • Alte Grube Fahr • Alte Astheimer Gruben • Grube Pfennigwöhr Sommerach • Grube Teilwöhr Sommerach • Grube schwarzenau Nord
Vogelschutzgebiet	<ul style="list-style-type: none"> • Alte Nordheimer Grube

Naturschutz als Verantwortung

Für die Verbreitung der vielfältigen Möglichkeiten der Naturschutzmaßnahmen in der gesamten Branche, als auch für die fachkundige und tatkräftige Unterstützung dabei durch den Landesverband für Vogelschutz LBV hat sich LZR als Mitinitiator für das „Frankenbündnis“ eingesetzt. Inzwischen wurde diese fränkische Kooperation zwischen dem LBV und den Rohstoff gewinnen den Unternehmen auch bayernweit umgesetzt.